

Vereine, Versammlungen, Ausstellungen.

Der Verein deutscher Rosenfreunde

hält in den Tagen des 20. bis 22. Juni in **Zweibrücken** seine Hauptversammlung ab, womit gleichzeitig eine große Rosen-Ausstellung verbunden ist. Am Sonntag, den 21. Juni nimmt vormittags 9 Uhr im Löwenburgsaal der XXIX. Kongreß des Vereins deutscher Rosenfreunde unter dem Vorsitz des städtischen Gartendirektors **F. Ries** seinen Anfang. Die Tagesordnung gestaltet sich folgendermaßen:

1. Eröffnung des Kongresses und Begrüßung der Mitglieder und Gäste durch den Vorsitzenden.
2. Erstattung des Geschäftsberichts durch den Vorsitzenden.
3. Erstattung des Kassenberichts durch den Kassensführer.
4. Jährliche Aussetzung eines Preises für die beste deutsche Rosen-Neuheit.
5. Zuerteilung der Vereins-Goldmedaille für hervorragende Verdienste in der Rosenzucht und Kultur.
6. Bestimmungen über die Prämierung von Rosen-Neuheiten.
7. Besprechung über die neu aufgestellte und im Druck vorliegende Liste des Vereins der bestempfohlenen Rosen aller Klassen.
8. Vereinsrosar Sangerhausen.
9. Wahl des Versammlungsortes für 1916.
10. Beratung über Anträge und Wünsche. (Anträge sind mindestens 8 Tage vor der Hauptversammlung an den 1. Vorsitzenden einzureichen.)
11. Neuwahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder.
12. **Vorträge und Fragenbeantwortung.** Es werden folgende Themata und Fragen zur Behandlung bzw. Beantwortung gestellt. (Die Vorträge, sowie die Beantwortung der Fragen können auch schriftlich eingereicht werden):
 - a) Die Schädlinge der Rosen aus dem Tier- und Pflanzenreich und ihre Bekämpfung.
 - b) Die Verwendung chem. Düngemittel für Rosen.
 - c) Wie machen wir die Rosen noch volkstümlicher?
 - d) Wildrosenarten und Parkrosen.
 - e) Rosenneuheiten der letzten Jahre. Daran anschließend: Besprechung der Rosenausstellung bzw. des Rosengartens Zweibrücken.

Außerdem sind noch eine Reihe festlicher Veranstaltungen vorgesehen.

Mitteilungen

aus der Sitzung des Arbeitsausschusses des Reichsverbandes für den Deutschen Gartenbau am 27. Mai 1914 in Berlin.

1. Der Vorsitzende, Gartendirektor **Kube**, Hannover, eröffnete nachmittags 5 Uhr die Sitzung und begrüßt die Erschienenen, darunter Gartendirektor **Tutenberg**, Altona, als Gast und fragt an, ob zu den Protokollen, die allen angeschlossenen Vereinigungen in Abschrift zugegangen sind, das Wort gewünscht wird. Das geschieht nicht.

2. Herr **Kube** teilt mit, daß der Vorsitzende des Reichsverbandes, Herr **Baron von Solemacher**, ebenso wie sein Stellvertreter, **Exzellenz Thiel**, am Erscheinen verhindert seien. Er selbst sei gebeten, den Vorsitz zu übernehmen. Das geschieht.

Hierauf verliest Herr **Kube** ein Schreiben von Herrn **Baron von Solemacher** vom 26. Mai, in welchem er unter näherer Begründung seine Stellung als 1. Vorsitzender des Reichsverbandes niederlegt und ihm gedeihliche Weiterentwicklung wünscht. Gleichzeitig gibt der Vorsitzende im Auftrage von Herrn **Baron von Solemacher** eine Erklärung ab, welche sich auf die Hergänge bei der Einigung der Handelsgärtner und Blütner in Sachen des gärtnerischen Schutzzolles bezieht. Die Versammlung nimmt von diesen Dingen Kenntnis. Herr **Baron von Solemacher** wurde für seine verdienstvolle Tätigkeit im Interesse des R. D. G. der Dank des Arbeitsausschusses ausgesprochen.

3. Herr **Tutenberg** referiert eingehend über die bisherige Tätigkeit des Ortsausschusses in Altona, um die bevorstehende III. Gartenbauwoche nach jeder Richtung hin würdig und eindrucksvoll

zu gestalten. Die sämtlichen Vorschläge, die er im Namen des Ortsausschusses macht und die sich auf alle Einzelheiten des Programms für die Tage vom 5. bis 9. Juli beziehen, finden ungeteilte Zustimmung. Der Preis der Teilnehmerkarte wird bei der Fülle des Gebotenen auf 2,50 Mk. festgesetzt.

Die Tagesordnung für den 8. und 9. Juli lautet:

Mittwoch, den 8. Juli, 8 bis 9½ Uhr früh: Sitzung des Arbeitsausschusses (Vorstandswahl). 3½ Uhr nachmittags: **Allgemeiner Verhandlungs- und Diskussionstag:**

- a) Regelung des gärtnerischen Sachverständigenwesens (Referent Herr Garteningenieur **Hanisch**, Breslau).
- b) Gärtnerisches Versuchs- und Züchtungswesen (1. Referent Herr Garteninspektor **Löbner**, Dresden. Zur Uebernahme eines Korreferats soll Herr Prof. **Correns**, Münster, gewonnen werden).

Diejenigen Staats- und privaten Institute, welche sich mit Pflanzenzüchtung und gärtnerischen Versuchen befassen, sind zur Teilnahme eingeladen.

Abends 8 Uhr wird der Magistrat von Altona dem Arbeits-Ausschuß ein Essen geben.

Donnerstag, den 9. Juli, früh 9 Uhr: **III. Deutscher Gärtnertag.** (Ohne Diskussion; Redezeit 40 Minuten.)

- a) Gärtnerisches Ausstellungswesen (Referent Gartendirektor **Heicke**, Frankfurt a. M.)
- b) Handelsbräuche im Gartenbau (Referent Baumschulenbesitzer **Müller**, Langsur).
- c) Die künftigen Handelsverträge (Schutzzoll auf gärtnerische Produkte) (Referent Generalsekretär **Beckmann**).

Abends 8 Uhr: Gemeinsames Festmahl im Hauptrestaurant der Ausstellung.

4. Die in Aussicht genommene Bildung eines „**Unter-Ausschusses für Arbeitnehmer-Angelegenheiten**“ soll von den wirtschaftlichen Vereinen des R. D. G. vorbereitet werden, damit in Altona die Konstituierung erfolgen kann.

In diesen „Ausschuß“ sollen Vertreter solcher Gehilfenvereinigungen, welche auf nationalem Boden stehen, mit Stimmrecht kooperiert werden.

5. Die Bildung einer „Abteilung“, die sich mit allen Fragen der Ausbildung des gärtnerischen Nachwuchses zu beschäftigen hat, wird bis zur Tagung des Arbeitsausschusses in Altona vertagt. In diese Abteilung soll jede der angeschlossenen Vereinigungen einen Vertreter entsenden; aus der Mitte dieser Vertreter ist ein fünfgliedriger Ausschuß zu wählen und ihm die eigentliche Arbeitsleistung zu übertragen.

Der Verband deutscher Privatgärtner soll gebeten werden, für den Arbeitsplan dieses Bildungsausschusses schon jetzt Vorschläge zu machen.

6. Der Schatzmeister teilt mit, daß insgesamt erst für 9 Vertreter (von 32 Vertretern) der Mitgliederbeitrag in Höhe von je 100 Mk. eingegangen sei. Die Zusendung der noch außenstehenden Beträge soll bis Mitte Juni erbeten werden; andernfalls sind sie durch Nachfrage einzuziehen.

7. Ueber die Vorstandswahl, den Ausbau der Geschäftsstelle und eventuelle Satzungsänderungen, die laut Statut bis zum Jahresschluß 1914 vorzunehmen sind, werden die Meinungen ausgetauscht. Beschlüsse hierüber sollen erst in der Sitzung des Arbeitsausschusses in Altona gefaßt werden.

Der Verein zur Förderung des Obst- und Gemüseverbrauchs in Deutschland e. V. hielt vor wenigen Tagen im Sitzungssaale des Landeshauses zu Berlin unter dem Vorsitz des Generalleutnants **Exzellenz von Bredow-Stechow** seine Hauptversammlung ab. Der Geschäftsbericht für 1913 wurde vom Kgl. Gartenbaudirektor **Grobbe** erstattet, in ihm kamen die guten Erfolge des Vereins zum Ausdruck. Die Mitgliederzahl ist um 437 Einzelmitglieder und die Korporationen sind auf 1700 gestiegen. Der Kassenbericht für 1913/14 schließt mit 19 173,39 Mk. Einnahme und 19 113,43 Mk. in Ausgaben ab. Dem Vorstand wurde für die Geschäfts- und Kassenführung einstimmig Entlastung erteilt. Ebenso fand der Rechnungsvoranschlag für 1914/15, der in Einnahme und Ausgabe mit 22 800 Mk. abschließt, Zustimmung. Dann ließ sich Gartenbaudirektor **Grobbe** über das Arbeitsprogramm näher aus und bezeichnete die Festigung des Zentralvereins und der Landes- und Bezirksverbände, die Fühlungnahme mit den Hausfrauenvereinen, den Haushaltungslehrerinnen usw. als die Hauptaufgabe. Es sollen weiterhin in allen größeren Städten Wanderausstellungen stattfinden, die die wichtige Aufgabe des Obstes und Gemüses bei der Volksernährung dartun. Professor **Mehner**, Charlottenburg, wies noch auf die Errichtung von Konsumgenossenschaften und Sparkassen zum Obstbezüge hin, Vorschläge, die geprüft werden sollen. Die nächste Wanderversammlung soll gelegentlich der im September statt-